

# Auf vier Hermanns folgt ein Alain

Bei Weinbau Schwarzenbach in Meilen hat die fünfte Generation das Unternehmen übernommen. Alain Schwarzenbach präsentiert gleich eine Rebsorte, die er am Zürichsee heimisch machen will.

**Thomas Zemp**  
Meilen

Ändern werde sich vor allem eines, sagt Hermann Schwarzenbach: «Bis jetzt sagte ich, was Alain machen soll, neu sagt Alain mir, was ich tun muss.» Vater Hermann und Sohn Alain sitzen am Küchentisch, gemeinsam mit Mutter und

**Kulinarisch interessierte, urbane Kunden suchen vermehrt regionale Produkte, bei denen sie die Hersteller kennen.**

Ehefrau Cécile und Alains Lebens- und Geschäftspartnerin Marilen Muff - beisammen sind die Generationen vier und fünf des Weinbaubetriebs in Meilen. Der 60-jährige Hermann Schwarzenbach und seine 59-jährige Cécile haben die Verantwortung für den Weinbaubetrieb kürzlich dem 32-jährigen Sohn Alain und seiner 30-jährigen Partnerin übergeben. Sie hat ebenfalls eine Winzerlehre gemacht und dazu noch eine Fachausbildung in Marketing absolviert.

Ganz so eindeutig, wie Vater Schwarzenbach die Rollen beschreibt, sind sie wohl nie gewesen und werden sie auch künftig nicht sein. Schon bald ist die ganze Familie in eine Diskussion verwickelt. Meinungen werden ausgetauscht und hinterfragt. Die jahrzehntelange Erfahrung der Eltern fließt ein in den Enthusiasmus der Jungen. «Alain und Marilen sind auf einem guten Weg», ist Her-



Die Schwarzenbachs: Hermann und Cécile, Marilen Muff, Sohn Alain (v. l.). Foto: D. Fanconi

mann Schwarzenbach denn auch überzeugt. «Wir können einen guten Betrieb übernehmen», sagt Alain.

Das Weingut hat heute eine Fläche von rund acht Hektaren. Diese hat Hermann Schwarzenbach verdoppelt, seit er den Betrieb vor 30 Jahren von seinem Vater übernommen hat. Der Ausbau ist damit aber noch nicht fertig: Alain Schwarzenbach hat bereits 70 Aren in Uetikon am See dazugepachtet. Dort zieht er eine Rebe, die man am Zürichsee noch kaum kennt, von der er aber überzeugt ist, dass sie gut gedeihen wird: der Rheinriesling. Er rechnet bei dieser Sorte mit einer Ernte, die 2500

bis 3000 Flaschen ergibt. Genügend für die grosse Privatkundschaft, aber auch, um sie Restaurants anbieten zu können.

Wie Sohn Alain probierte auch Vater Hermann in seiner Laufbahn Neues aus. Er setzte als erster Weinbauer am Zürichsee auf die ursprüngliche Rebe der Region, den Räuschling. Heute ist diese Weinsorte wieder ein Kennzeichen der Region. Dass er ihr zu einer solchen Renaissance verhelfen konnte, darauf ist er stolz. Und auch darauf, dass er die Qualität laufend steigern konnte.

Das ist denn mit ein Grund, warum die Weine vom Zürichsee allmählich auch in der Stadt gefragt sind. «Rund um

den See waren wir in Speiselokalen schon immer gut vertreten, in der Stadt hatten wir aber lange Zeit keine Chance.» Mitgeholfen hat sicher auch, dass eine kulinarisch interessierte, urbane Kundschaft vermehrt regionale Produkte sucht, bei denen sie die Hersteller kennt. Bei den Schwarzenbachs können diese Leute aus 25 verschiedenen Weinen auswählen, die aus einem Dutzend Rebsorten hergestellt sind. Die Preise sind für Schweizer Qualitätsweine eher tief: Der Meilemer Riesling-Silvaner Classic 2015 kostet 13 Franken, der mehrfach ausgezeichnete Meilemer Pinot noir Sélection 2013 als teuerster Wein 28 Franken. Letzterer ist eine Kreation des jungen Winzers und neuen Geschäftsführers.

## Lange Tradition

Alain Schwarzenbach und Marilen Muff können in ihrem Gut auf eine lange Weinbautradition zurückschauen. Das Haus an der Seestrasse, in dem sie wohnen, stammt aus dem Jahr 1739. Es ist ein typischer Bau für einen Weinbauern: Die Räume sind höher und damit prestigeträchtiger als jene der Häuser von Bauern in der Umgebung. Die Schwarzenbachs haben das Gut Reblaub 1912 übernommen. Die ersten drei Generationen widmeten sich hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich dem Weinbau. Sie hatten Kühe, pflanzten Obstbäume, um Most zu machen, und zogen Rhabarber und Spargeln. Die ersten vier Generationen vererbten nicht nur das Gut ihren Kindern, sondern auch den Namen des Vaters: Alle hiessen mit Vornamen Hermann. Der jüngste Spross heisst nun Alain. Hermann ist aber sein zweiter Vorname.

## Nachrichten

### Streit Asylsuchende prügeln sich in Flüchtlingsunterkunft

Zürich - Bei einem Streit zwischen Eritreern und Afghanen sind im Übergangszentrum in der Messehalle 9 in Oerlikon am späten Freitagabend vier Personen leicht verletzt worden. Insgesamt waren elf Asylsuchende in die Auseinandersetzung involviert, wie die Stadtpolizei Zürich mitteilte. Drei der Involvierten, darunter auch die einzige Frau, sind volljährig, bei den übrigen acht handelt es sich um minderjährige Jugendliche. Der Grund für den Streit ist laut Stadtpolizei noch unbekannt. (SDA)

### Verkehrsunfall Fussgänger in der Nacht angefahren und verletzt

Winterthur - Ein Fussgänger ist in der Nacht auf Samstag bei der alten Kaserne von einem Auto angefahren und verletzt worden. Er musste ins Spital gebracht werden. Nach Angaben der Stadtpolizei Winterthur wollte der 55-Jährige um 2.20 Uhr auf einem Fussgängerstreifen die Technikumstrasse überqueren. Dabei wurde er von einem 20-jährigen Autolenker übersehen. (mth)

### Grosskontrolle Sechs Autolenker mussten Führerausweis abgeben

Zürich - Die Kantonspolizei hat in der Nacht auf Sonntag rund 240 Autolenker und weitere Autoinsassen kontrolliert. 82 Autofahrer mussten einen Atemlufttest machen: Sechs wurden angezeigt, drei fuhren trotz Medikamenten- oder Drogeneinfluss. Die Polizei zog sechs Führerausweise sofort ein. 19 Autos hatten technische Mängel, sechs Wagen wurden dem Strassenverkehrsamt zur Nachkontrolle gemeldet. Von den kontrollierten Personen waren drei wegen kleinerer Delikte ausgeschrieben. (hoh)

Anzeige

# SonntagsZeit

# Einfach mal das

# süsse Nichtstun

# zelebrieren.

Alles über die grosse  
Mars-Rückrufaktion.

